

Produktname: Sarcoglycan- β Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab17607**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:20000-1:40000
Molekulargewicht	43kDa

Antigen-Informationen

Genname	SGCB
Alternative Namen	SGCB; Beta-sarcoglycan; Beta-SG; 43 kDa dystrophin-associated glycoprotein; 43DAG; A3b
Gen-ID	6443.0
SwissProt ID	Q16585
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das von humanem Sarcoglycan-beta abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 87-136

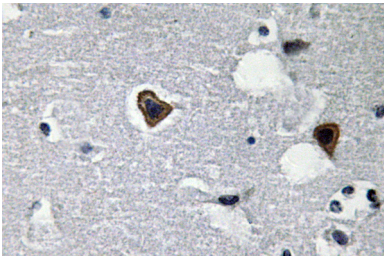
Hintergrund

Dieses Gen kodiert ein Mitglied der Sarkoglykan-Familie. Sarkoglykane sind Transmembrankomponenten des Dystrophin-Glykoprotein-Komplexes, die zur Stabilisierung der Muskelfasermembranen beitragen und das Muskelskelett mit der extrazellulären Matrix verbinden. Mutationen in diesem Gen wurden mit der Gliedergürtelmuskeldystrophie in Verbindung gebracht. [bereitgestellt von RefSeq, Okt. 2008], Krankheit: Defekte im SGCB-Gen sind die Ursache der Gliedergürtelmuskeldystrophie Typ 2E (LGMD2E) [MIM:604286]. LGMD2E ist eine autosomal-rezessive Erkrankung. Funktion: Bestandteil des Sarkoglykan-Komplexes, eines Subkomplexes des Dystrophin-Glykoprotein-Komplexes, der eine Verbindung zwischen dem F-Aktin-Zytoskelett und der extrazellulären Matrix herstellt. Online-Informationen: SGCB-Mutationen bei LGMD2E. PTM: Disulfidbrücken sind vorhanden. Ähnlichkeit: Gehört zur Sarkoglykan- $\beta/\delta/\gamma/\zeta$ -Familie. Untereinheit: Vernetzt sich zu zwei Hauptsubkomplexen: einem aus SGCB, SGCD und SGCG und einem aus SGCB und SGCD. Die Assoziation zwischen SGCB und SGCG ist besonders stark, während SGCA nur schwach mit den anderen Sarkoglykanen assoziiert ist. Gewebespezifität: Höchste Expression in Herz- und Skelettmuskulatur. Niedrige Expression in Gehirn, Niere, Plazenta, Pankreas und Lunge. Hohe Expression im fetalen Gehirn. Auch in der Lunge, Niere und Leber des Fötus gefunden.

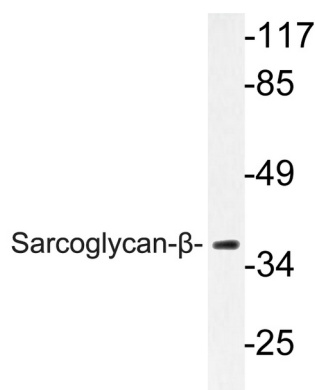
Forschungsbereich

Hypertrophische Kardiomyopathie (HCM); Arrhythmogene rechtsventrikuläre Kardiomyopathie (ARVC); Dilatative Kardiomyopathie; Virale Myokarditis;

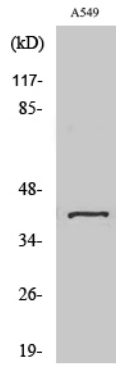
Bilddaten



Immunhistochemische Analyse von Sarkoglycan- β -Antikörpern in Paraffin-eingebettetem menschlichem Hirngewebe.



Western-Blot-Analyse von Lysat aus A549-Zellen unter Verwendung eines Sarkoglycan- β -Antikörpers.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des Sarcoglycan- β -polyklonalen Antikörpers